Kleine Zeitung
Sonntag, 25. November 2018

150 JAHRE LANDESARCHIV

Die Schätze im größten Landesarchiv Österreichs

Hier wird die Landesgeschichte dokumentiert und mit modernsten Mitteln archiviert und präsentiert.

Das 1868 gegründete Steiermärkische Landesarchiv ist das größte Österreichs. Seine Bestände reichen zurück von der Gegenwart bis ins 9. Jahrhundert und umfassen mehr als 60.000 Regalmeter Archivmaterial. Das älteste Stück ist das Fragment eines Vergil-Codex aus dem 9. Jahrhundert. Zu den Höhepunkten der Sammlung gehört auch die Georgenberger Handfeste aus dem Jahr 1186, der Erbvertrag zwischen Traungauern und Babenbergern, ein Dokument, das auch zum Unesco-Dokumentenerbe zählt. Die Steiermark ist aufgrund der Abmachungen in dieser Urkunde seit 1192 mit Österreich verbunden. Das Landesarchiv bietet auf seiner Webseite www.landesarchiv.steiermark.at neben der Online-Recherchemöglichkeit auch eine stetig wachsende Zahl von digitalen Dokumenten zur Betrachtung an.

Untergebracht ist das Archiv im ehemaligen, 1784 aufgehobenen, Kloster der Karmeliten am gleichnamigen Platz in Graz, das einst das Landesgendarmeriekommando beherbergte.

ANZEIGE

Wenn es draußen kalt wird, sollte man es sich drinnen umso gemütlicher machen.

Das gelingt am besten im Maiers Hotel Schlafgut. Mit neu renovierten Zimmern, ausgestattet mit wunderbaren Boxspringbetten unterstützen Ihre Ruhephasen und die gemütliche Zweisamkeit mit Ihren Liebsten.
Runden Sie Ihren Erholungsurlaub mit einem Besuch in der Therme Loipersdorf ab. Wir haben für Sie das perfekte Package.

Thermenzeit inkl. Halbpension und Thermeneintritt

ab € 99,– pro Person/Nacht

Maiers
HOTEL
Schlafgut

Maiers Hotel Schlafgut
Grieselstein 99 | 8380 Jennersdorf
+43 3329 45 288
reservierung@hotel-schlafgut.at
www.hotel-schlafgut.at

Robert Preis

Damals in der Steiermark

Protokoll einer anderen Welt

Landesarchiv und Historische Landeskommission machen Landtagsprotokolle von 1835 bis 1848 lesbar und zeigen: Die Probleme waren ähnlich, die Welt aber eine ganz andere.

Das Steiermärkische Landesarchiv feierte dieser Tage sein 150-jähriges Bestehen. Direktor Gernot Peter Obersteiner begrüßte im Wartingersaal mit Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer auch rund 180 weitere Ehrengäste und präsentierte das neue Jahrbuch.

Erst kürzlich hatte er gemeinsam mit dem Historiker Martin Khull-Kholwald einen weiteren Grund zu feiern. Den beiden gelang nach fast dreijähriger gemeinsamer Arbeit ein echter „Wurf“: Sie transkribierten für die Historische Landeskommission die im Landesarchiv verwahrten Sitzungsberichte des steirischen Landtags aus den Jahren 1835 bis 1848 und brachten sie in eine heute lesbare Form. Eine Sisyphusarbeit, handelt es sich doch um die wortgetreue Wiedergabe Hunderter Blätter mit handschriftlichen Protokollen in Kurrentschrift.

Was auf den ersten Blick den Anschein trockener Theorie erweckt, zeigte sich jedoch bald als beinah abenteuerliche Zeitreise. Diese Sitzungsberichte des Landtags aus der Regierungszeit Kaiser Ferdinands I. decken nämlich die letzte Phase des ständischen Landtags ab. Das bedeutet, dass wir einer Gesellschaft beiwohnen, die seit dem 15. Jahrhundert bestand und mit der Revolution von 1848 beendet wurde.

Wir blicken bei den politischen Debatten Männern über die Schulter, die noch von bäuerlicher Grunduntertänigkeit sprachen und in völlig anderen Verwaltungsstrukturen lebten. „Und doch wird dabei ersichtlich, dass all das dem Ende zuging“, schildert Khull-Kholwald. „Das Währungssystem war am Ende, die Verwaltung bröckelte. Wir haben es mit Beamten zu tun, die mit 80 Jahren immer noch arbeiteten und seit 63 Jahren im Dienst waren. Mit Bauern, die Untertanen waren, also die den Boden bearbeiten durften und dann noch Abgaben in Form von Robot oder Geld zu leisten hatten.“ Es ging um die Landesverwaltung, Bildungseinrichtungen, Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Der Landtag bestand seinerzeit aus 30 bis 120 Männern, auf-

Das Landhaus im 19. Jahrhundert und der Hauptplatz im Revolutionsjahr 1848
STEIERMÄRKISCHES LANDESARCHIV (2)

Gernot Peter Obersteiner und Martin Khull-Kholwald mit dem wertvollen Original
ROBERT PREIS

geteilt auf vier Kurien: Geistlichkeit, Grafen und Freiherren, Ritter (die in der Steiermark tatsächlich als eigener Stand gesehen wurden) sowie zehn Abgeordnete („Deputierte“) der Städte und Märkte.

Und eines ist auch spannend herauszulesen: „Auch wenn wir bei der Lektüre in die Welt des Feudalwesens eintreten, die Themen waren ganz ähnlich wie heute“, merkt Obersteiner an. In der Verkehrspolitik dominierte die Eisenbahn die Diskussionen – damals war ja die Südbahn im Entstehen –, es ging um komplexe Grundstücksablösen, um Straßenfinanzierungen, einzelne Mautvarianten. Die Sitzungen dauerten oft mehrere Tage.

In besagten Landtagsprotokollen steht der provisorische Staat auch kurz davor, sich neu zu organisieren, ab 1848 wurden etwa Bezirkshauptmannschaften gegründet, der Begriff der Untertanen war plötzlich Geschichte, das Land musste völlig neu geregelt, das nicht-metrische Maßsystem neu überdacht werden.

Mittlerweile sind die Protokolle über die Internetseite der Historischen Landeskommission zu lesen (www.hlk.steiermark.at), sie geben ein überaus plastisches Bild der Probleme eines Landes wieder, das im Begriff war, sich völlig zu verändern.

Beim intensiven Textstudium fiel den beiden Historikern übrigens auch ein interessanter Umstand auf: „Die Wortmeldungen der Landtags-Mitglieder zeugen allesamt von großer Sachkenntnis, aber auch von Stolz, Gestaltungswillen und dem Wunsch, das Beste für das Herzogtum Steiermark zu erreichen.“ Auffallend war zudem der besonders respektvolle Umgangston miteinander.

Die Präsentationen zweier Folgeprojekte der Historischen Landeskommission sind bereits fürs nächste Jahr fixiert: die Vorgeschichte der Grundentlastung als Beitrag in der Zeitschrift des Historischen Vereins sowie eine Monographie in Buchform – beides Projekte, die Martin Khull-Kholwald bereits abgeschlossen hat.

BUCHTIPP

Lesung aus der Serie

NEU im Handel

Jeden Sonntag entführen Robert Engele und Robert Preis in die steirische Vergangenheit. Anekdotenhaft schildern sie historische Ereignisse um schöne Erzherzöge, böse Räuber und wilde Schlachten. Geschichte mit Geschichten – eine Sammlung aus der erfolgreichen Serie der Kleinen Zeitung.

Die nächste Buchpräsentation der Autoren findet am 29. November im Prälatenhaus von Judendorf-Straßengel statt (19.30 Uhr).

Robert Engele, Robert Preis. Skandale, Kämpfe, Revolutionäre. Edition Kleine Zeitung, 88 Seiten, 14,90 Euro

ANZEIGE

STEIERMARK JOKER

Coole Berge, heiße Quellen und jede Menge Genuss

Ob in Schladming-Dachstein, im Schneebärenland, den Regionen Mariazeller Land/Hochschwab, Waldheimat Mürztal, auf den Murtaler Skibergen, am Stuhleck in der Skiregion Semmering, am Salzstiegl oder in den vier steirischen Top-Thermen Loipersdorf, Parktherme Bad Radkersburg, Heiltherme Bad Waltersdorf und Therme Nova Köflach – mit dem Steiermark Joker kann das grüne Herz sportlich und entspannt genossen werden. Heuer neu dabei: Skilifte Kleinlobming.

Von 1. November 2018 bis zum 30. April 2019 kann das Angebot auf allen 30 Skibergen sowie in vier Thermen voll ausgekostet werden.

Für alle unter 28 Jahren gibt es den vergünstigten U28-Joker.

Die Steiermark genießen – auf den Pisten und in den Thermen
THERME LOIPERSDORF, TURRACHER HÖHE

WEITERE INFOS:
www.steiermarkjoker.at

STEIERMARK JOKER